

An Frau  
Bundesministerin für  
Unterricht, Kunst und Kultur  
Dr. Claudia S c h m i e d

Minoritenplatz 5  
1014 W i e n

Auf Grundlage des von der Provenienzforschung bm:ukk LMPS hinsichtlich der Zeichnung von **Egon Schiele, Weiblicher Akt mit erhobenen Unterarmen**, 1910, LM Inv. Nr. 1461, vorgelegten Dossiers vom 30. April 2011 hat das von Ihnen eingesetzte beratende Gremium in seiner Sitzung am 4. Oktober 2011 einstimmig nachstehenden

## B E S C H L U S S

gefasst:

*Stünde dieses Werk im Bundeseigentum und wäre das Kunstrückgabegesetz BGBl. I 1998/181 idF BGBl. I 2009/117 anwendbar, läge kein Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz vor.*

### Begründung:

Dem Gremium liegt das oben genannte Dossier vor. Aus diesem Dossier ergibt sich der nachstehende entscheidungswesentliche Sachverhalt:

Der Kunsthistoriker Oswald Kutschera von Woborsky (1887-1922) vermachte dem Kunsthistorischen Institut der Universität Wien und mehreren Wiener Museen seinen wissenschaftlichen Nachlass sowie seine Sammlungen. Die Anzahl der Werke, die aus dem Legat Kutschera in die Albertina gelangt sind, umfasst mehrere hundert Blätter, darunter auch das gegenständliche Blatt, das dort unter der Nummer 23.951 inventarisiert wurde.

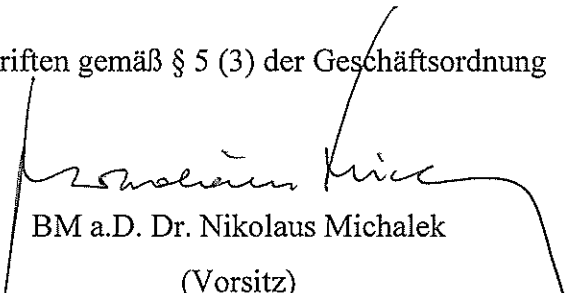
Im April 1952 wurde das gegenständliche Blatt im Zuge einer Tauschaktion von Prof. Dr. Rudolf Leopold aus der Graphischen Sammlung Albertina erworben.

Nach dem vorliegenden Dossier besteht kein Hinweis darauf, dass das gegenständliche Gemälde während der NS-Zeit Gegenstand einer Entziehung war. Die Zeichnung gelangte nach dem Tod von Oswald Kutschera von Woborsky im Jahr 1922 als Teil von dessen Legat an die Graphische Sammlung Albertina und wurde von dieser im Jahr 1952 im Zuge eines Tausches an Prof. Dr. Rudolf Leopold übereignet. Das Gremium sieht daher keinen Grund für die Annahme, dass das Blatt Gegenstand von Rechtshandlungen oder Rechtsgeschäften war, die gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 als nichtig zu beurteilen wären.

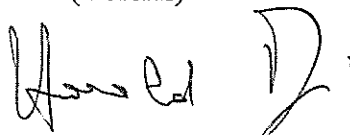
Das Gremium kommt daher zu dem Ergebnis, dass keiner der Tatbestände des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz erfüllt wäre.

Wien, den 4. Oktober 2011


Unterschriften gemäß § 5 (3) der Geschäftsordnung



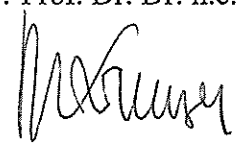
BM a.D. Dr. Nikolaus Michalek  
(Vorsitz)



SChef Dr. Harald Dossi



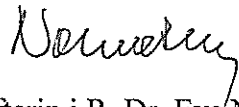
Präsident Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Jabloner



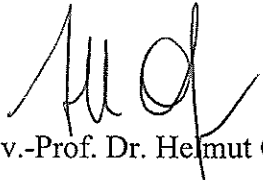
Vizepräs. i.R. Dr. Manfred Kremser



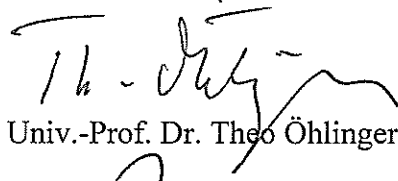
Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel



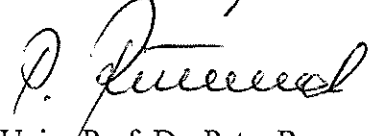
Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny



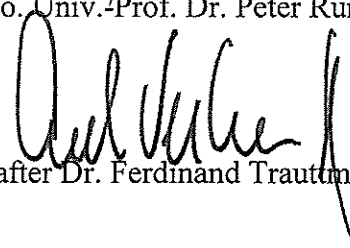
Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner



em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger



em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Rummel



Botschafter Dr. Ferdinand Trauttmansdorff